



**Stadt Backnang  
Sitzungsvorlage**

**N r .            019/18/GR**

<b>Federführendes Amt</b>	Stadtbauamt		
<b>Behandlung</b>	<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	22.02.2018	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	08.03.2018	öffentlich

**Neugestaltung Gerberstraße/Teilbereich Eduard-Breuninger-Straße/Teilbereich Talstraße/Teilbereich Aspacher Straße mit Neubau eines Kreisverkehrs Baubeschluss**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Neugestaltung der Gerberstraße, eines Teilbereichs der Eduard-Breuninger-Straße, eines Teilbereichs der Talstraße, eines Teilbereichs der Aspacher Straße sowie der Errichtung eines Kreisverkehrs an diesem Knotenpunkt wird zugestimmt.
2. Der Entwurfsplanung für den Straßenbau wird zugestimmt.
3. Einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung bei den Produktsachkonten (PSK's) 51100900-78720020.013 und 51100900-78720080.014 in Höhe von 1.555.000 EUR wird zugestimmt. Da der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen nicht überschritten werden darf, wird die Verpflichtungsermächtigung bei PSK 5520000-78730010.012 (innerörtlicher Hochwasserschutz) in Höhe von 1.555.0000 EUR umgeschichtet.

Haushaltsrechtliche Deckung		HHSt.:		-----	-----	
Haushaltsansatz:				----- EUR	----- EUR	
Haushaltsrest:				----- EUR	----- EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:				----- EUR	----- EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:				----- EUR	----- EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):				----- EUR	----- EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:				----- EUR	----- EUR	
Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
	I	II	10	20	60	61
06.02.2018						
Datum/Unterschrift	Kurzzeichen Datum					

**Begründung:****1. Planerische Beschreibung des Vorhabens:****Gestaltungsidee**

Der Neubau der Aspacher Brücke bildet den Auftakt für die Umgestaltung der Straßenräume und gestalterische Verknüpfung der Gerberstraße an die Innenstadt.

Durch Anhebung der neuen Brücke ergibt sich in den Anschlussbereichen die Notwendigkeit der Höhenanpassung, welche zugleich als Chance für eine Neuordnung der Straßen- und Platzflächen und eine gestalterische Aufwertung dieses wichtigen Stadteingangsbereichs gesehen wird. Durch einheitliches Pflaster und wiederkehrende Gestaltungselemente und Materialien wird die westliche Innenstadt stärker an die zentralen Bereiche östlich der Murr angebunden. Dadurch wird ein erkennbarer Stadteingang geformt. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Platzflächen an den Brückenköpfen. Diese betonen die Torsituation und bilden den Auftakt in die Innenstadt. Die Trennung zwischen Fahrbahn und Fußgängerbereichen wird in der Gerber- und Eduard-Breuninger-Straße, soweit möglich, optisch aufgelöst. Dies sorgt, in den zukünftig als Tempo-30 ausgewiesenen Zonen, für ein gleichberechtigtes Miteinander der Verkehrsteilnehmer.

Im Zuge der angestrebten städtebaulichen Entwicklung der Bereiche Wilhelmstraße/Fabrikstraße, Karlstraße, östliche Gerberstraße und dem Kreuzungsbereich Friedrichstraße/Wilhelmstraße wird in diesen Bereichen eine Fortführung des vorgelegten Gestaltungskonzepts vorgeschlagen.

**Eduard-Breuninger-Straße**

Im Bereich der Eduard-Breuninger-Straße gilt es, die technischen Anforderungen (Erhalt der Verkehrsfunktion, Berücksichtigung Busverkehr) mit der gestalterischen Anknüpfung an die Fußgängerzone in der Schillerstraße und einer Erleichterung der Straßenquerung zu verbinden.

Die Gehwegbereiche mit Betonpflaster im „wildem Verband“ in einem warmen Grauton mit gestrahlter Oberfläche sind durch einen niedrigen Bordstein (Höhe 3 cm) von der Fahrbahn getrennt. Die niedrige Aufkantung erleichtert die Straßenquerung, wobei gleichzeitig eine dezente Abgrenzung zum fahrenden Verkehr gegeben ist.

Breitere Gehwegzonen und ein Aufenthaltsbereich mit Außengastronomieflächen im Bereich des Kinos und Cafés werten die Nutzbarkeit für Fußgänger auf. Natursteinelemente dienen mit witterungsstabilen Holzaufgaben als Sitzbänke und bilden gleichzeitig eine Zonierung von Fahr- und Fußgängerverkehr. Baumquartiere komplettieren das Bild. Für Fahrräder werden Abstellmöglichkeiten mit Anlehnbügel am Beginn der Schillerstraße vorgesehen. Die Elemente und Belagsmaterialien greifen die Gestaltsprache auf, die für die Engelkreuzung entwickelt wurde. Der Höhensprung zwischen neuer Brücke und Anschluss Schillerstraße wird durch eine Treppenanlage bewältigt, die nach Osten ausläuft und somit keine Barriere darstellt.

**Gerberstraße**

In der Gerberstraße wird das Belags- und Materialkonzept in den Gehwegbereichen fortgesetzt und somit die Verbindung zur Eduard-Breuninger-Straße hergestellt. Niedrige Borde und Rinnensteine schaffen eine dezente Abgrenzung zur Asphaltfahrbahn. Die Parkplätze im Bereich Windmüller werden zukünftig senkrecht zur Fahrbahn angeordnet. Dadurch wird eine Einfahrt aus beiden Fahrtrichtungen im Zuge des künftigen Zweirichtungsverkehrs in der Wilhelmstraße ermöglicht. Bestehende Bäume werden, soweit dies technisch möglich ist, erhalten. Sofern Bäume entfernt werden müssen, werden diese gleichwertig ersetzt und gleichzeitig deren Wuchsbedingungen im Vergleich zum Istzustand deutlich verbessert.

Nördlich des Vital-Quartiers entsteht eine Platzfläche mit Aufenthaltsbereichen und Blick auf die Murr. Hier werden Fahrradabstellmöglichkeiten und eine E-Station integriert.

### **Aspacher Straße**

In den Gehwegflächen im Bereich der Aspacher Straße wird das Verlegemuster im „wilden Verband“ fortgesetzt, jedoch mit einfacheren Pflastersteinen (Oberfläche Beton grau). Die beidseitige Parkierung mit wasserdurchlässigem Pflaster sowie die Baumquartiere passen sich an die Grundstückszufahrten an. Der Baumbestand zu beiden Seiten der Aspacher Straße soll durch Neupflanzungen ersetzt werden. Die Fahrbahnabgrenzung wird mit niedrigen Bordsteinen (Höhe 3 cm) vorgesehen.

### **Brückenköpfe**

Die neue Aspacher Brücke stellt ein zentrales Element des neuen Stadteingangs dar. Um die Torsituation in die Innenstadt zu betonen, werden an den vier Brückenecken individuell an die jeweilige Situation angepasste, skulpturale Brückenköpfe aus beschichtetem Stahl eingebaut. Damit wird gleichzeitig der technisch komplexe Übergang zwischen Brückengeländer und den Geländern der Hochwasserschutzmauer gelöst.

Integrierte Leuchtstelen betonen nachts den Stadteingang und beleuchten die Brücke sowie die Brückenvorplätze.

### **Brückenhäuschen**

Das historische Brückenhäuschen wird an der Ecke Gerberstraße/Aspacher Brücke gestalterisch zitiert. Die Gebäudeform wird durch eine Stahlsilhouette aufgenommen. Diese fasst als Tor den Blick auf die Murr und das gegenüberliegende Ufer und macht gleichzeitig, durch die Illustration einer historischen Stadtansicht auf der Glasbrüstung, die Identität des Ortes sicht- und erlebbar. Als Fortsetzung des Brückenkopfes stellt sie die Verbindung zum Geländer auf der Hochwasserschutzmauer her.

### **Kreisverkehr Aspacher Straße**

Die neue Kreisverkehrsinsel in der Aspacher Straße wird mittels niedriger Stahlskulpturen gestaltet und stellt die Verbindung zu den Brückenköpfen her. Durch die skulpturalen Elemente und eine robuste Bepflanzung entwickelt sich auf der Insel eine leichte Topografie, welche die Gestaltung der umliegenden Elemente aufnimmt ohne den Blick zu verstellen.

## **2. Technische Baubeschreibung:**

### **Straßenbau**

Sämtliche Fahrbahnflächen werden in Asphaltbauweise hergestellt und erhalten einen Fahrbahnoberbau mit einer Gesamtstärke von 65 cm. Die Schichten des Fahrbahnoberbaus werden nach der entsprechenden technischen Richtlinie (RStO 12) bemessen. Entsprechend dieser Richtlinie wird im Kreisverkehr ein verstärkter Fahrbahnaufbau gewählt, um dort wirkende höhere Scherkräfte aufnehmen zu können. Im gesamten Baubereich werden sämtliche Straßenentwässerungseinrichtungen neu bemessen und erstellt.

Die Bushaltestellen in der Gerberstraße und in der Talstraße werden als sogenannte Fahrbahnhaltestellen am Fahrbahnrand angeordnet und barrierefrei hergestellt bzw. umgebaut. Hierzu werden am Fahrbahnrand Busbordsteine mit einer Höhe von 21 cm eingebaut. Diese Busborde weisen eine angeformte Fahrkante sowie eine dem Reifenquerschnitt angepasste Anfahrfäche auf, sodass eine Spurführung mit Selbstlenkungseffekt ermöglicht wird. Für Blinde und sehbehinderte Menschen wird im Einstiegsbereich ein Auffindestreifen aus Rippenplatten vorgesehen.

Zur Erreichung der Barrierefreiheit an den Fußgängerüberwegen werden sogenannte gemeinsame Überquerungsstellen erstellt. Der dort vorgesehene 3 cm hohe Bordstein berücksichtigt die Belange von Rollstuhl- und Rollatornutzern und dient blinden und sehbehinderten Menschen als tastbare Kante. Bodenindikatoren als Kombination von Auffindestreifen und Richtungsfeld kennzeichnen die Querungsstelle.

Die Straßenbeleuchtung wird im Baubereich vollständig erneuert. Neben den 4 Leuchtstelen in den Brückenköpfen werden sämtliche weiteren Straßenleuchten mit energiesparenden LED-Leuchtmitteln versehen. Die Fußgängerüberwege erhalten eine gesonderte Beleuchtung entsprechend der geltenden technischen Richtlinien.

### **Eduard-Breuninger-Straße**

Die Eduard-Breuninger-Straße wird zwischen Aspacher Brücke und Einmündung Grabenstraße neugestaltet. Sämtliche Seitenräume werden mit einem Betonpflasterbelag belegt. Die Treppenanlage im Anschlussbereich der Schillerstraße wird mit Betonelementen mit Natursteinvorsatz erstellt. Im Bereich Eduard-Breuninger-Straße befinden sich Bestandsbäume stellenweise im Bereich von Kanalisationsanlagen. Diese sollen durch Neupflanzungen ersetzt werden. Es erfolgen Ersatzpflanzungen mit ausreichend großem durchwurzelbarem Bodenraum nach den Empfehlungen der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.). Die Baumbeete werden mit Baumscheiben aus Beton sowie Baumschutzgittern ausgestattet.

Die heutigen PKW-Längsstellplätze entfallen zugunsten einer angemessenen Vorplatzfläche vor dem Kino und der Gastronomie. Auf der Südseite des Straßenabschnitts wird eine Lieferzone außerhalb der Fahrbahnfläche vorgesehen.

Der südliche Bereich der Eduard-Breuninger-Straße liegt im Bereich des ersten Bauabschnitts der örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen. Die Fahrbahn wird dort bis zur Ausbaugrenze des ersten Bauabschnitts ausgebaut. Die Fahrbahnbreite beträgt 5,00 m, die Längsstellplätze entlang der neuen Hochwasserschutzmauer haben eine Breite von 2,00 m. Der gegenüberliegende Gehweg wird bis zu den jeweiligen Grundstücksgrenzen in Asphaltbauweise ausgebaut. Die dortigen Zufahrten werden höhenmäßig angepasst.

### **Gerberstraße**

Die Gerberstraße wird bis zum Eduard-Breuninger-Steg neugestaltet. Die Fahrbahnbreite beträgt 6,00 m und erhält auf der östlichen Fahrbahnseite eine Randeinfassung mit einer Höhe von 10 cm, auf der westlichen Fahrbahnseite mit einer Höhe von 3 cm. Auf beiden Straßenseiten wird jeweils eine barrierefreie Bushaltestelle erstellt; die östliche Bushaltestelle wird mit einer Wartehallenüberdachung ohne Seitenteile ausgestattet. Die vorhandenen Stellplätze werden neu geordnet und senkrecht zum Fahrbahnrand angeordnet und erhalten einen wasserdurchlässigen Betonpflasterbelag. Die Bestandsbäume vor dem Gebäude Windmüller und am Parkhaus sollen erhalten werden. Die weiteren Bäume auf der westlichen Seite der Gerberstraße müssen entfernt werden und werden durch Ersatzpflanzungen mit ausreichend großem durchwurzelbarem Bodenraum ersetzt. Die Baumbeete erhalten auch hier Baumscheiben sowie Baumschutzgitter.

Sämtliche Seitenbereiche erhalten eine Oberfläche aus Betonpflaster. Die Gehwegbreite auf der östlichen Fahrbahnseite beträgt 2,50 m, auf der westlichen Fahrbahnseite ergeben sich punktuelle Einengungen mit einer Mindestbreite von 1,95 m.

### **Aspacher Straße**

Die Aspacher Straße wird auf einer Länge von ca. 60 m neugestaltet. Die Fahrbahnbreite beträgt 10,5 m. Für Radfahrer werden beidseitig Schutzstreifen mit einer Breite von 1,50 m markiert, an

den PKW-Längsstellplätzen werden zusätzlich Sicherheitstrennstreifen mit einer Breite von 50 cm berücksichtigt.

Die beidseitigen Gehwege erhalten eine Oberfläche aus Betonpflaster und werden bis an die bestehenden Gebäude bzw. Grundstücksgrenzen hergestellt. Auf Höhe der Gebäude Aspacher Straße 30 und 32 sind Längsstellplätze vorgesehen. Hier werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Grundstückszufahrten neue Bäume gepflanzt. Auf der südlichen Straßenseite sind ebenfalls Längsstellplätze sowie eine Anlieferzone vorgesehen. Auch hier erfolgt eine Neupflanzung von Bäumen. Sofern Bäume entfernt werden müssen, werden diese gleichwertig ersetzt und gleichzeitig deren Wuchsbedingungen im Vergleich zum Istzustand deutlich verbessert.

### **Talstraße**

Die Talstraße wird auf einer Länge von 120 m ausgebaut. Die Gesamtfahrbahnbreite beträgt im Mittel rund 9,50 m. Beidseitig sind Gehwege mit einer Mindestbreite von 2,50 m angelegt. Auf der östlichen Seite schließt der Gehweg an die neu zu errichtende Hochwasserschutzmauer an. Dort befindet sich auch der Treppenabgang zur tieferliegenden Murrterrasse. Die heute vorhandenen Längsstellplätze entfallen.

In Richtung Bleichwiese werden Radfahrer auf einer Länge von ca. 65 m auf einem Schutzstreifen auf der Fahrbahn geführt. Im weiteren Verlauf erfolgt die Führung auf dem bestehenden Radweg im Seitenraum. Richtung Gerberstraße wird abschnittsweise ein Schutzstreifen für Radfahrer angelegt.

Die vorhandene Bushaltestelle wird barrierefrei umgebaut. Der heutige Wertstoffcontainerplatz wird in die Seitenfläche integriert, um 2 Containerstellplätze erweitert und mit 2 Stellplätzen für PKW ausgestattet.

### **Kreisverkehr**

Am Knotenpunkt Gerberstraße/Eduard-Breuninger-Straße/Talstraße/Aspacher Straße wird ein Kreisverkehr mit einem Außendurchmesser von 28 m erstellt. Die Breite des Kreisrings beträgt 9 m und ist mit einem in der Höhe um 4 cm abgesetzten Innenring in Asphaltbauweise versehen. Die Lage und die Höhe des Kreisverkehrs werden durch die hochwasserfreie neue Aspacher Brücke bestimmt. Dadurch ergibt sich eine stellenweise Erhöhung des Kreisverkehrs von bis zu 50 cm im Vergleich zum heutigen Höhenniveau. Die Befahrbarkeit des neuen Kreisverkehrs wurde mit einem dynamischen Schlepplkurvenprogramm überprüft. An den Rändern der Kreisfahrbahn werden Gehwege mit einer Mindestbreite von 2,00 m mit einem 10 cm hohen Bordstein vorgesehen. Sämtliche an den Kreisverkehr angeschlossene Knotenpunktarme werden mit einem Fußgängerüberweg ausgestattet. Hierbei wird in der Aspacher Straße und Talstraße ein Fahrbahnteiler mit einer Breite von 2,50 m erstellt. Auf der Aspacher Brücke kann auf den Fahrbahnteiler verzichtet werden. Dadurch ist die Befahrbarkeit mit größeren Fahrzeugen, wie z.B. Gelenkbussen, auch zukünftig gewährleistet.

### **Aspacher Brücke**

Derzeit wird die bestehende Spannbetonbrücke abgerissen und eine neue Brücke in Stahlbauweise hochwasserfrei erstellt. Der Fahrbahnaufbau erfolgt gemäß der Brückenplanung des Ingenieurbüro Schlaich, Bergermann, Partner mit einem Belag aus Gussasphalt. Der Farbton des Gussasphaltbelags der Gehwege wird an den Farbton der anschließenden Pflasterbeläge in den Gehweg- und Platzbereichen angeglichen. Die Fahrbahnbreite beträgt dort 8,60 m, die beidseitigen Gehwege haben eine Breite von 2,50 m.

Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der Aspacher Brücke werden mit den vorgesehenen Straßenbauarbeiten ausgeschrieben und ausgeführt.

### **Kanalisation**

Die Stadtentwässerung Backnang hat bereits im Vorfeld der Neugestaltung die schadhafte öffentliche Kanalisation in der Gerberstraße, der Talstraße und im Kreuzungsbereich Gerberstraße/Talstraße/Aspacher Straße renoviert. Im Zuge dieser Baumaßnahme wird die Stadtentwässerung Backnang zum einen punktuelle Reparaturen an der öffentlichen Kanalisation in der Eduard-Breuninger-Straße sowie der Aspacher Straße durchführen und zum anderen die schadhafte Abwasseranschlusskanäle (Hausanschlüsse) im gesamten Baubereich renovieren oder erneuern.

### **Gas- und Wasserversorgung**

Von den Stadtwerken Backnang GmbH ist vorgesehen, im gesamten Baubereich Gas- und Wasserleitungen zu erneuern. Im Zuge des Neubaus der Aspacher Brücke müssen die Anbindungspunkte der Gas- und Wasserversorgung umgelegt werden.

### **Durchführung der Maßnahme:**

Die Ausschreibung der Baumaßnahme erfolgt Mitte April 2018. Der Baubeginn für die Ausführung der Straßenbau- und Kanalbauarbeiten ist Anfang Juli 2018 vorgesehen. Die Bauarbeiten sollen bis Frühjahr 2020 abgeschlossen sein.

### **Baubeschluss:**

1. Der Entwurfsplanung des Ingenieurbüro Frank GmbH wird zugestimmt.
2. Die vorläufigen Gesamtkosten für die Straßenbauarbeiten einschließlich der Straßenbeleuchtung, der Bepflanzung, der Brückenköpfe sowie der Gestaltung der Kreisverkehrsmittelsel betragen ca. 2.780.000 €.
3. Dem Bauablauf und dem Bauzeitenplan wird wie folgt zugestimmt:
  - Ausschreibung: Mitte April 2018
  - Baubeginn: Anfang Juli 2018
  - Bauende: Frühjahr 2020
4. Für die Finanzierung der Maßnahmen sind im Haushaltsplan 2018 folgende Zahlungsmittel vorgesehen:
  - PSK 51100900-78720020.013  
Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Wilhelmstraße/Mühlstraße  
Ausbau Kreisverkehr Talstraße mit Neugestaltung Gerberstraße 300.000 EUR
  - PSK 51100900-78720080.014

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Innenstadt Teil III  
Sanierung Ed.-Breuninger-Straße

0 EUR

- PSK 55200000-78730010.012  
Hochwasserschutz Murr innerorts  
Höhenmäßige Anpassung der Straßen an die Aspacher Brücke 950.000 EUR
- Für die obengenannten Maßnahmen sind im Haushalt 2018 bei den jeweiligen PSK's Auszahlungsmittel von insgesamt 1.250.000 EUR eingestellt. Zur Finanzierung der Maßnahmen werden 2.805.000 EUR benötigt. Für die Vergabe der Maßnahmen im Mai/Juni 2018 ist eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung für 2019/2020 von 1.555.000 EUR erforderlich. Die Deckung erfolgt durch Umschichtung der Verpflichtungsermächtigung von PSK 55200000-78730010.012 (innerörtlicher Hochwasserschutz). Hier ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 4.000.000 EUR eingestellt.
- Für die städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen wird mit einer Investitionszulage des Landes in Höhe von ca. 420.000 EUR gerechnet. Die höhenmäßige Anpassung der Straßen an die neue Aspacher Brücke wird als Hochwasserschutzmaßnahme mit ca. 600.000 EUR gefördert. Damit muss die Stadt Backnang für die Straßenbaumaßnahmen Kosten in Höhe von 1.760.000 selbst finanzieren.